

**PRESSESPIEGEL / LINIE 1 / KOBALT Figurentheater Lübeck /
Premiere 01. Oktober 2015 im FIGURENTHEATER LÜBECK**



Bei Trude bekommt das Mädchen Pommes mit Ketchup.

Foto: Maximat



Das Mädchen (im Blümchenkleid) und ihre neuen Freunde: Bambi (l.) und Maria (r.)

Foto: Olaf Malzahn

Die ganze Welt in einem U-Bahn-Waggon

Liebe, Leid und neue Freunde: Das Musical „Linie 1“ im Figurentheater Lübeck

Von Liliane Jolitz

Lübeck. Der Weg zur großen Liebe ist steinig: Im Musical „Linie 1“ macht sich ein Mädchen auf nach Berlin, um Johnnie wiederzufinden, einen Sänger, den es nach kurzen Momenten der Leidenschaft für seinen Märchenprinzen hält. Mit der U-Bahn-Linie 1 irrt das Mädchen durch die Stadt, begegnet Wohnungslosen, Arbeitslosen, Geistlosen, Hoffnungslosen. Das Berlin-Musical „Linie 1“, ein Erfolg auf deutschen Bühnen, ist erstmals im Figurentheater zu sehen.

Handlungsort ist West-Berlin Mitte der 1980er Jahre. Wuchtige graue Mauerfragmente links und rechts auf der Bühne machen klar: Berlin ist noch eine geteilte Stadt. Gerüste auf Rollen und flexible

Treppenelemente versetzen das Geschehen mal in einen U-Bahn-Waggon, mal in eine Station. Die ganze Welt hat sich hier versammelt, Alltägliches und Dramatisches spielt sich ab. Obdachlose zanken um den Rest in einer Flasche Schnaps, vier gesituierte alte Frauen trauern der guten alten Zeit nach – auch der Nazi-Zeit, denn es sei nicht alles schlecht gewesen. Ein seltsamer Typ im Humphrey-Bogart-Look taucht immer wieder auf. Es gibt einen Suizid.

Auch um Armut, Arbeitslosigkeit, Fremdenfeindlichkeit geht es – das Musical von Volker Ludwig und Birger Heymann, 1986 am Berliner Grips-Theater uraufgeführt, hat nicht an Aktualität eingebüßt.

41 Figuren tragen durch die Handlung, und mit den Spielern

Franziska Technau, Silke Technau und Stephan Schlafke kommen drei weitere hinzu. Sie führen nicht nur die Puppen, sondern machen auch mit, zum Beispiel als zeitungslisende Fahrgäste. In schneller Folge erlebt das Publikum anrührende wie aufregende Szenen, präsentiert mit Spielfreude und Witz. U-Bahn-Geräusche und Durchsagen kommen vom Band, das Schaukeln der Waggonen, das die Fahrgäste in Bewegung bringt, ist echt.

Mitreißend auch die Songs, die die Spieler mit Hingabe singen. Szenenapplaus gab es bei der Premiere für das von Silke Technau mit tiefer kratziger Stimme vorge-

tragene „Tag, ich hasse dich“ der beruflich erfolgreichen, aber tief unglücklichen Immobilienverkäuferin, den Song „Leben ist Hoffen“ oder den ergreifenden Titel, in dem die glücklose Maria („voll Pickel, zu schwitzig, zu fett und zu klein“) das an Liebeskummer leidende Mädchen tröstet: „Bald wirst du wieder stolz und glücklich sein, denn du bist schön, sogar schön, wenn du weinst.“

●● Leben ist hoffen bis zum letzten Augenblick. Hoffen auf Liebe auf ein kleines bisschen Glück.“

Aus dem Song „Leben ist hoffen“

Antje Hohmuth und Denise Sheila Puri hinreißend gestalteten Puppen sind einen Besuch wert. Sie tragen Sachen, die aus Klamotten der 1980er Jahre geschneidert sind, das Blümchenkleid des Mädchens

ebenso wie die Lederjacke von Bambi, dem Punk.

Die Liebesgeschichte geht nicht gut aus, der vermeintliche Märchenprinz entpuppt sich als Frosch. Johnnies Auftritt im Angeber-Look – die Ärmel so aufgebläht wie sein Ich, einen schmierigen Schlagger jaulend – gehört zu den schönsten von vielen schönen Szenen. Ein Happy End gibt es aber doch. Denn das Mädchen findet neue Freunde – das Beste, was es gibt auf der Welt. Regisseur Holger Brüns ist eine Inszenierung gelungen, die voller Witz ist und die Trost gibt in einer trostlosen Welt. Das Publikum spendete langen Applaus.

● Weitere Vorstellungen: heute 19.30 Uhr, morgen 18 Uhr, Figurentheater Lübeck, Kolk 20.22.

Lübecker Nachrichten
03. Oktober 2015
Kulturredaktion

PRESSESPIEGEL / LINIE 1 / KOBALT Figurentheater Lübeck / Premiere 01. Oktober 2015 im FIGURENTHEATER LÜBECK



HOME LOKALES NACHRICHTEN PANORAMA SPORT FOTOS VIDEOS UNI

Norddeutschland Politik Wirtschaft Kultur Brennpunkte Wetter Meinung

Nachrichten > Kultur > Kultur im Norden

Lübeck

Abenteuerreise durch Berlin mit „Linie 1“

„Linie 1“ ist nach der „Dreigroschenoper“ das erfolgreichste deutsche Musical. Auf einer Puppenbühne wurde die musikalische Revue bisher aber noch nicht gespielt.

29.09.2015 20:10 Uhr



Lübeck. „Linie 1“ ist nach der „Dreigroschenoper“ das erfolgreichste deutsche Musical. Auf einer Puppenbühne wurde die musikalische Revue bisher aber noch nicht gespielt. Es handelt sich also um eine Doppel-Premiere, wenn die Geschichte von der jungen Ausreißerin, die sich nach Berlin aufmacht, um Johnnie, den Mann ihrer Träume, wiederzufinden, erstmals im Figurentheater Lübeck zu sehen sein wird.

Punks, Zuhälter, alte Frauen, Schwarzfahrer, Spießer: Die Begegnungen des namenlosen Mädchens in der U-Bahn-Linie 1 mit sehr unterschiedlichen Menschen und die mitreißenden Songs fesseln bis heute.

im Berliner Grips-Theater, wo das Musical von Birger Heymann (Musik) und Volker Ludwig (Text) 1985 uraufgeführt wurde, steht es bis heute auf dem Spielplan.

Die Revue spielt Mitte der 1980er Jahre, als es die Mauer noch gab. Die Erlebnisse des Mädchens aber sind ebenso zeitlos wie die Typen, denen sie begegnet. „Die könnte man auch heute noch in der U-Bahn treffen“, sagt Stephan Schlafke. Vor neun Jahren hat Schlafke gemeinsam mit seiner Frau Silke Technau das Figurentheater in Lübeck übernommen. Nun spielen die beiden ein Stück aus der alten Heimat — mit original Berliner Sprachfärbung. Beide stammen aus Berlin — ebenso wie Franziska Technau, die dritte Spielerin.

60 Charaktere kommen in der Originallassung vor. Für das Figurentheater wurde die Zahl auf 40 begrenzt. „Das ist uns schwergefallen“, sagt Regisseur Holger Brüns. Es musste sein, um die Spieldauer von dreieinhalb auf zwei Stunden zu verkürzen. Dafür werden fast alle Songs gespielt und gesungen, wenn auch nicht immer in voller Länge.

Nicht nur der Sound, auch die Mode der 1980er-Jahre lebt auf der Puppenbühne wieder auf. Die Figurenblüherinnen haben Sachen besorgt, die in dieser Zeit getragen wurden, und den Puppen daraus ihre Outfits geschneidert. Das Blümchenkleid, das das Mädchens trägt — original 80er Jahre.

Premiere morgen, 19.30 Uhr, Figurentheater Lübeck

HL-live.de - Freitag, der 2. Oktober 2015

Linie 1 macht Station im Figurentheater

"Linie 1", eine musikalische Revue des Grips-Theaters Berlin, wurde erstmalig für das Figurentheater inszeniert. Die Premiere ist am 1. Oktober um 19.30 Uhr im Kolk 20-22. Am Dienstag gab es einen ersten Einblick in die Produktion.



Eine Showtreppe, ein U-Bahnwaggon innen, ein bis zwei Bahnsteige – und na klar: die Silhouette West-Berliner Sehenswürdigkeiten, zu denen das Brandenburger Tor dann doch immer noch irgendwie dazugehörte – viel mehr braucht es nicht für den Theaterraum. Aber dann kommt der Dialekt und dann kommen die Figuren: Über 40 U-Bahnsassen in Kostümandeutungen, als würde ein hektischer, überfordertes Blick an ihnen vorbeischießen, emotional, laut, wild, verklemmt, sexy, böse, voller Drogen – aber vor allem bis zum Rand voller Lebensgefühl.

Volker Ludwig und Birger Heymann schrieben diese Revue von Berliner Vorkommnissen an der Linie 1 in den 80er Jahren in West-Berlin, in einem ‚Biotop‘, das ebenfalls 1989 verging. Heute neben all der Ostalgie gerät die kreative Vitalität der einstigen selbständigen politischen Einheit zunehmend in Vergessenheit. Die drei West-Berliner, die seit einigen Jahren in Lübeck das Figurentheater im Kolk beleben, haben sich dieses Stoffes freudig angenommen, um an dieses spezielle Lebensgefühl zu erinnern, das in den späten 80er Jahren mit dem Musical Linie 1 um die Welt ging.

Weitere Vorstellungen (Freitag und Samstag 19.30 Uhr und Sonntag 18 Uhr):
2.-4./16.-18./23.-25./30.+31.10./1.11.2015/31.12.2015 sowie 2. + 3.1.2016

PRESSESPIEGEL / LINIE 1 / KOBALT Figurentheater Lübeck / Premiere 01. Oktober 2015 im FIGURENTHEATER LÜBECK

[Musicals](#)[Städte](#)[Theater](#)[Darsteller](#)[Fanartikel](#)[News](#)

LINIE 1 im Figurentheater Lübeck

[Startseite](#) » [News](#) » [LINIE 1 im Figurentheater Lübeck](#)

LINIE 1 ist das Kult-Musical des Grips-Theaters in Berlin. Erstmals nimmt jetzt das Lübecker KOBALT Figurentheater die Geschichte auf und zeigt das Musical in einer bisher noch nicht gesehenen Version: Getreu der Figurentheater-Tradition übernehmen Puppen die Hauptrollen. Die Premiere findet am Donnerstag, 1. Oktober 2015, um 19:30 Uhr statt.

Teile diesen Beitrag



Puppen erwecken Berliner Originale zum Leben

Als Volker Ludwig (Buch) und Birger Heymann (Musik) ihr Musical LINIE 1 schrieben, war Berlin noch eine geteilte Stadt. In ihrer Geschichte widmen sie sich der jugendlichen Subkultur in West-Berlin, gezeigt am Beispiel der Fahrgäste der U-Bahnlinie 1. Ein junges Mädchen reißt von Zuhause aus und landet am Bahnhof Zoo. Sie sucht ihre große Liebe Johnny, trifft aber zunächst auf das ganze Sammelsurium der West-Berliner Großstädter, alle mit ihren ganz unterschiedlichen Schicksalen. Punks und Drogensüchtige, Teenies und Alkoholiker, Spießler und Lebensmüde, Witwen und Arbeitslose. Das naive Mädchen knüpft und provoziert Kontakte und lässt sich hineinziehen in das bunte Leben der Stadt.

Das KOBALT Figurentheater Lübeck leiten ebenfalls drei West-Berliner. Diese haben sich der Show angenommen und präsentieren LINIE 1 nun in neuem Gewand: dargestellt von Puppen.



Linie 1 Plakat © Figurentheater Lübeck

Kategorien

- ▶ [Aladdin](#)
- ▶ [Allgemein](#)
- ▶ [Broadway](#)
- ▶ [Cats](#)
- ▶ [Chicago](#)
- ▶ [Das Phantom der Oper](#)
- ▶ [Das Wunder von Bern](#)
- ▶ [Der König der Löwen](#)
- ▶ [Elisabeth](#)
- ▶ [Fanartikel](#)
- ▶ [Galas](#)
- ▶ [Ich war noch niemals in New York](#)
- ▶ [Interviews](#)
- ▶ [Jesus Christ Superstar](#)
- ▶ [Kritiken](#)
- ▶ [La Cage Aux Folles](#)
- ▶ [Liebe stirbt nie](#)
- ▶ [Mamma Mia!](#)
- ▶ [Monatsrückblicke](#)
- ▶ [Open Air](#)
- ▶ [Podcast](#)

PRESSESPIEGEL / LINIE 1 / KOBALT Figurentheater Lübeck / Premiere 01. Oktober 2015 im FIGURENTHEATER LÜBECK

unser
Lübeck

Kultur
Magazin

SAMSTAG, 3. OKTOBER 2015

MAGAZIN . VERANSTALTUNGSKALENDER . SERVICE

Kunst Musik Film Literatur Theater Stadt Sonstiges Quersprun

LINIE 1 - Das berühmte Musical aus Berlin kommt ins Figurentheater Lübeck

Montag, 28. September 2015



Foto: Figurentheater Lübeck

Linie 1, das Musical des Grips-Theaters Berlin, wird erstmalig in einer eigenen Inszenierung im Figurentheater Lübeck aufgeführt. Es ist eine Show über Leben und Überleben in der Großstadt, über Hoffnung und Anpassung, Mut und Selbstbetrug, zum Lachen und Weinen, zum Träumen - und zum Nachdenken über sich selbst. Die Premiere ist am Donnerstag, den 1. Oktober um 19.30 Uhr.

Eine Showtreppe, ein U-Bahnwaggon, ein bis zwei Bahnsteige und na klar: die Silhouette West-Berlins - viel mehr braucht es nicht für den Theaterraum. Aber dann kommt der Dialekt und dann kommen die Figuren: Über 40 U-Bahninsassen in Kostümandeutungen, emotional, laut, wild, verklemmt, sexy, böse, voller Drogen - aber vor allem bis zum Rand voller Lebensgefühl. Volker Ludwig und Birger Heymann schrieben diese Revue von Berliner Vorkommnissen an der Linie 1 in den 80er Jahren in West-Berlin in einem Biotop, das ebenfalls 1989 verging.

Heute neben all der Ostalgie gerät die kreative Vitalität der einstigen selbstständigen politischen Einheit zunehmend in Vergessenheit. Wir, drei West-Berliner, die seit einigen Jahren in Lübeck das Figurentheater im Kolk beleben, haben sich dieses Stoffes freudig angenommen, um an dieses spezielle Lebensgefühl zu erinnern, das in den späten 80er Jahren mit dem Musical "LINIE 1" um die Welt ging. Birger Heymann gelingt die Gratwanderung zwischen Ohrwurm und anspruchsvoller Rockmusik grandios.

PRESSESPIEGEL / LINIE 1 / KOBALT Figurentheater Lübeck / Premiere 01. Oktober 2015 im FIGURENTHEATER LÜBECK

„Linie 1 – Fahr‘ mal wieder U-Bahn“ – Wenn Figurentheater auf Musical trifft

Von Bernd Pfeifer auf unser Lübeck
Donnerstag, 8. Oktober 2015

Zwei Jahre hatte es gedauert - von der ersten Idee bis zur Präsentation vor einem begeisterten Publikum. Dann war es endlich soweit: Am 1. Oktober 2015 feierte das Erfolgsmusical Linie 1 aus dem Jahre 1986 sowohl Comeback als auch Premiere in Lübeck.

Zum ersten Mal gelang es dem Lübecker Figurentheater, das von Dramaturgie, Bühnenbild und schauspielerischen Anforderungen her anspruchsvolle Stück so herunter zu brechen, dass es am Ende drei (!) Akteuren gelang, die Handlung kompakt, verständlich und ohne Brüche herüber zu bringen. Dabei hieß die Arbeitsplatzbeschreibung von Franziska Technau, Silke Technau und Stephan Schlafke unter anderem: Bühnenbildner, Tänzer, Sänger, Schauspieler, Kulissenschieber, Handpuppenspieler, Verwandlungskünstler - und das alles auf offener Bühne und in einem Tempo, das „Berlin“ angemessen ist. 41 liebevoll gestaltete und kostümierte Handpuppen wollten ihren Charakteren entsprechend bewegt sein!

Die Handlung spielt im Wesentlichen im Untergrund, also zwischen den U-Bahn-Stationen des Zoologischen Gartens und dem Schlesischen Tor im Westen Berlins der 80er Jahre, als „in jeder Himmelsrichtung Osten war“. Das unbedarfte Mädchen aus dem Westen Deutschlands landete dabei irgendwie am Bahnhof Zoo, wollte ihren Traumprinzen treffen und schlug ganz hart im Milieu des Großstadtdschungels auf. Sie erlebt die ganze Bandbreite der Klischees über Berlin, verkörpert von Personen, die zumeist „abgestürzt“, vom Leben gebeutelt sind und deren Zuhause der „underground“ ist - dabei aber immer das Herz auf dem rechten Fleck habend, nie den Mut verlierend und immer zu überraschenden Wendungen fähig.

Auch wenn unsere Ausreißerin ihren „Märchenprinzen“ nicht findet und auch eine Katastrophe zu verarbeiten ist, so macht sie Erfahrungen, lernt Leute kennen, die vorher ohne die Fahrten mit der Linie 1 nicht zu ahnen waren. Alles verdichtet sich auf diese Weise zu einem echten Märchen, da es zu einer „fernen“ Zeit spielt, als es die Mauer noch gab. Allein die Grundmuster der Menschheitsdramen sind zu allen Epochen gleich.

Doch alles wäre nur halb so schön, wären die drei „Natives“, also „eingeborene Berliner“, nicht in der Lage, das, was man unter „Berliner Schnauze“ versteht, 100 Minuten am Stück zu zelebrieren. Das ist schier überwältigend! So sitzt dann jede Pointe, gerät jede Szene zu einer Werbekampagne für Berlin und diesen besonderen Schlag von Menschen – und natürlich für das Figurentheater und sein Team.

Vergessen Sie also alles, was Sie vom Kasperle und dem Krokodil noch denken, und lassen Sie sich aus der Lübecker Provinz in die Achterbahn der Hauptstadt entführen. Sie werden es genussvoll überleben, und wer das Lübecker Figurentheater gleich bei der Petrikirche noch nie so im Visier hatte, für den steht die Linie 1 ab „Zoologischer Garten“ noch bis zum 3. Januar 2016 abfahrbereit am Bahnsteig. – „Fahr‘ mal wieder U-Bahn!“

Weitere Termine im Oktober: 16. und 17.10 jeweils 19.30 Uhr, 18.10 um 18 Uhr, 23. und 24.10 jeweils 19.30 Uhr, 25.10 um 18 Uhr, 30. und 31.10 jeweils um 19.30 Uhr

PRESSESPIEGEL / LINIE 1 / KOBALT Figurentheater Lübeck / Premiere 01. Oktober 2015 im FIGURENTHEATER LÜBECK



Bei Trude bekommt das Mädchen Pommes mit Ketchup.

Foto: Maxwitat



Das Mädchen (im Blümchenkleid) und ihre neuen Freunde: Bambi (l.) und Maria (r.)

Foto: Olaf Malzahn

Die ganze Welt in einem U-Bahn-Waggon

Liebe, Leid und neue Freunde: Das Musical „Linie 1“ im Figurentheater Lübeck

Von Lilliane Jolitz

Lübeck. Der Weg zur großen Liebe ist steinig: Im Musical „Linie 1“ macht sich ein Mädchen auf nach Berlin, um Johnnie wiederzufinden, einen Sänger, den es nach kurzen Momenten der Leidenschaft für seinen Märchenprinzen hält. Mit der U-Bahn-Linie 1 irrt das Mädchen durch die Stadt, begegnet Wohnungslosen, Arbeitslosen, Geistlosen, Hoffnungslosen. Das Berlin-Musical „Linie 1“, ein Erfolg auf deutschen Bühnen, ist erstmals im Figurentheater zu sehen.

Handlungsort ist West-Berlin Mitte der 1980er Jahre. Wichtige graue Mauerfragmente links und rechts auf der Bühne machen klar: Berlin ist noch eine geteilte Stadt. Gerüste auf Rollen und flexible

Treppenelemente versetzen das Geschehen mal in einen U-Bahn-Waggon, mal in eine Station. Die ganze Welt hat sich hier versammelt, Alltägliches und Dramatisches spielt sich ab. Obdachlose zanken um den Rest in einer Flasche Schnaps, vier gutsituierte alte Frauen trauern der guten alten Zeit nach – auch der Nazi-Zeit, denn es sei nicht alles schlecht gewesen. Ein seltsamer Typ im Humphrey-Bogart-Look taucht immer wieder auf. Es gibt einen Suizid.

Auch um Armut, Arbeitslosigkeit, Fremdenfeindlichkeit geht es – das Musical von Volker Ludwig und Birger Heymann, 1986 am Berliner Grips-Theater uraufgeführt, hat nicht an Aktualität eingebüßt.

41 Figuren tragen durch die Handlung, und mit den Spielern

Franziska Technau, Silke Technau und Stephan Schlafke kommen drei weitere hinzu. Sie führen nicht nur die Puppen, sondern machen auch mit, zum Beispiel als zeitungslisende Fahrgäste. In schneller Folge erlebt das Publikum anrührende wie aufregende Szenen, präsentiert mit Spielfreude und Witz. U-Bahn-Geräusche und Durchsagen kommen vom Band, das Schaukeln der Waggon, das die Fahrgäste in Bewegung bringt, ist echt.

Mitreißend auch die Songs, die die Spieler mit Hingabe singen. Szenenapplaus gab es bei der Premiere für das von Silke Technau mit tiefer kratziger Stimme vorge-

tragene „Tag, ich hasse dich“ der beruflich erfolgreichen, aber tief unglücklichen Immobilienverkäuferin, den Song „Leben ist Hoffen“ oder den ergreifenden Titel, in dem die glücklose Maria („voll Pickel, zu schwitzig, zu fett und zu klein“)

●● Leben ist hoffen bis zum letzten Augenblick. Hoffen auf Liebe auf ein kleines bisschen Glück.“

Aus dem Song „Leben ist hoffen“

Antje Hohmuth und Denise Sheila Puri hinreißend gestalteten Puppen sind einen Besuch wert. Sie tragen Sachen, die aus Klamotten der 1980er Jahre geschneidert sind, das Blümchenkleid des Mädchens

ebenso wie die Lederjacke von Bambi, dem Punk.

Die Liebesgeschichte geht nicht gut aus, der vermeintliche Märchenprinz entpuppt sich als Frosch. Johnnies Auftritt im Angeber-Look – die Ärmel so aufgebläht wie sein Ich, einen schmierigen Schlagger jaulend – gehört zu den schönsten von vielen schönen Szenen. Ein Happy End gibt es aber doch. Denn das Mädchen findet neue Freunde – das Beste, was es gibt auf der Welt. Regisseur Holger Brüns ist eine Inszenierung gelungen, die voller Witz ist und die Trost gibt in einer trostlosen Welt. Das Publikum spendete langen Applaus.

● Weitere Vorstellungen: heute 19.30 Uhr, morgen 18 Uhr, Figurentheater Lübeck, Kolk 20-22.